

NEIN ZUM CORONA-STEUERBSCHISS

FÜR EIN SOLIDARISCHES ZUG



Referendum gegen den Beschluss vom 27. August 2020 über die Änderung des Steuergesetzes betreffend Massnahmen zur Bewältigung des Coronavirus (COVID-19).

Im Amtsblatt veröffentlicht am 4. September 2020.

Die unterzeichneten Stimmberechtigten reichen gestützt auf § 34 Abs. 1 der Kantonsverfassung vom 31. Januar 1894 (BGS 111.1) das Referendum gegen den oben genannten Beschluss ein.

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, **die in der genannten politischen Gemeinde in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.** Bürgerinnen und Bürger, die das Begehren unterstützen, müssen den Unterschriftenbogen **eigenhändig unterzeichnen.** Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für ein Referendum fälscht, macht sich strafbar nach Art. 281 beziehungsweise nach Art. 282 des Strafgesetzbuches.

Ablauf der Referendumsfrist: 3. November 2020

Kanton	PLZ	Politische Gemeinde				Eigenhändige Unterschrift	Kontrolle (leer lassen)
Name in Blockschrift	Vornamen	Geburtsdatum			Wohnadresse Strasse und Hausnummer		
		Tag	Monat	Jahr			
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10							

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass obenstehende (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des Referendums in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Die zur Bescheinigung zuständige Amtsperson
(eigenhändige Unterschrift und amtliche Eigenschaft):

Amtsstempel:

Ort: _____

Datum: _____

Den Bogen vollständig oder teilweise ausgefüllt so rasch als möglich, aber bis spätestens **31. Oktober 2020** zurücksenden an **Komitee für ein solidarisches Zug, Metallstrasse 5, 6300 Zug.** Wünschen Sie weitere Bogen, so finden Sie diese unter www.steuerbschiss-nein.ch.

NEIN

ZUM CORONA-STEUERBSCHISS

www.steuersschiss-nein.ch

Die Corona-Pandemie ist eine gewaltige Herausforderung. Die gesundheitlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen sind gross und erst schwer erkennbar. Jetzt will der Kanton Zug als Corona-Massnahme getarnt Millionäre, Krisenprofiteure und internationale Konzerne mit einer heuchlerischen Steuervorlage beschenken. Er beschloss eine Steuersenkung von 82 auf 80 Prozentpunkte. Unternehmen und Zuger*innen, welche unter der Krise leiden, bringt die Steuersenkung nichts.

Dank dem Referendum soll die Bevölkerung das letzte Wort haben dazu. Unterschreiben Sie jetzt!

DIE STEUERSENKUNG

HILFT WEDER GEWERBE NOCH MITTELSTAND

Obwohl der Kanton Zug vorgibt mit der Steuersenkung das besonders betroffene Gewerbe zu unterstützen, ist sie dafür nicht geeignet. 63% der Zuger Unternehmen bezahlen bereits heute keine Steuern und profitieren mit keinem Rappen.

Während eine Mittelstandsfamilie pro Jahr einige wenige Franken spart, profitieren die Reichsten umso mehr. Es gilt das Prinzip: Wer hat, dem wird gegeben. Eine Familie mit einem Reineinkommen von 50'000 Franken würde mit dieser Vorlage 0 (null!) Franken sparen, eine Familie mit einem Einkommen von 200'000 Franken jedoch über 1'700 Franken. Dies ist extrem ungerecht, weil vor allem Menschen mit einem tieferen Einkommen die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie spüren.

DIE STEUERSENKUNG

HEIZT DEN STEUERWETTBEWERB WEITER AN

Die Steuerdumping-Spirale der Kantone dreht weiter. Dies kostet die Kantone und Gemeinden Milliarden. Eine zusätzliche Steuersenkung würde den Steuerwettbewerb noch weiter anheizen und wäre brandgefährlich. Die Folgen: Leistungsabbau bei der Bildung, teurere Krippen, weniger Krankenkassen-Verbilligungen usw. Davon sind die Ärmsten, alleinerziehende Frauen und Familien am meisten betroffen. Es verliert schlussendlich die gesamte Schweizer Bevölkerung, während einige Wenige profitieren.

DIE STEUERSENKUNG

ERHÖHT DIE MIET- UND IMMOBILIENPREISE

In den letzten Jahren zeigte sich: Je tiefer die Steuern, desto höher die Mieten. Tiefe Steuern ziehen gut betuchte Menschen an, was die Mietpreise in die Höhe treibt. Immobilien werden zu Investitions- und Spekulationsobjekten. Eine Wohnung im Kanton Zug ist für viele Familien kaum mehr finanzierbar. Wir wehren uns gegen eine weitere Steuersenkung und somit gegen noch weniger bezahlbaren Wohnraum!

DIE STEUERSENKUNG

IST UNSOLIDARISCH

Die wirtschaftlichen Stützungsmaßnahmen und schwierigen Konjunkturaussichten sind für viele Kantone und Gemeinden, aber auch International eine grosse Belastung. Aufgrund der schwierigen Ausgangslage werden die Steuereinnahmen in vielen Kantonen und Gemeinden wegbrechen. Gleichzeitig werden die Kosten steigen. So rechnet beispielsweise die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS mit über 50 000 neuen Sozialhilfefällen und mit Mehrkosten in Milliardenhöhe. Weltweit wird mit 40 – 60 Millionen zusätzlichen von Armut betroffenen Menschen gerechnet. Mit der Steuersenkung lockt der Kanton Zug weiteres Steuergeld nach Zug, welches dann in anderen Regionen schmerzlich fehlen wird.